

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 69 (1943)  
**Heft:** 19

**Illustration:** Osser de Fremde fehlt is nünt!  
**Autor:** Wäspi

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

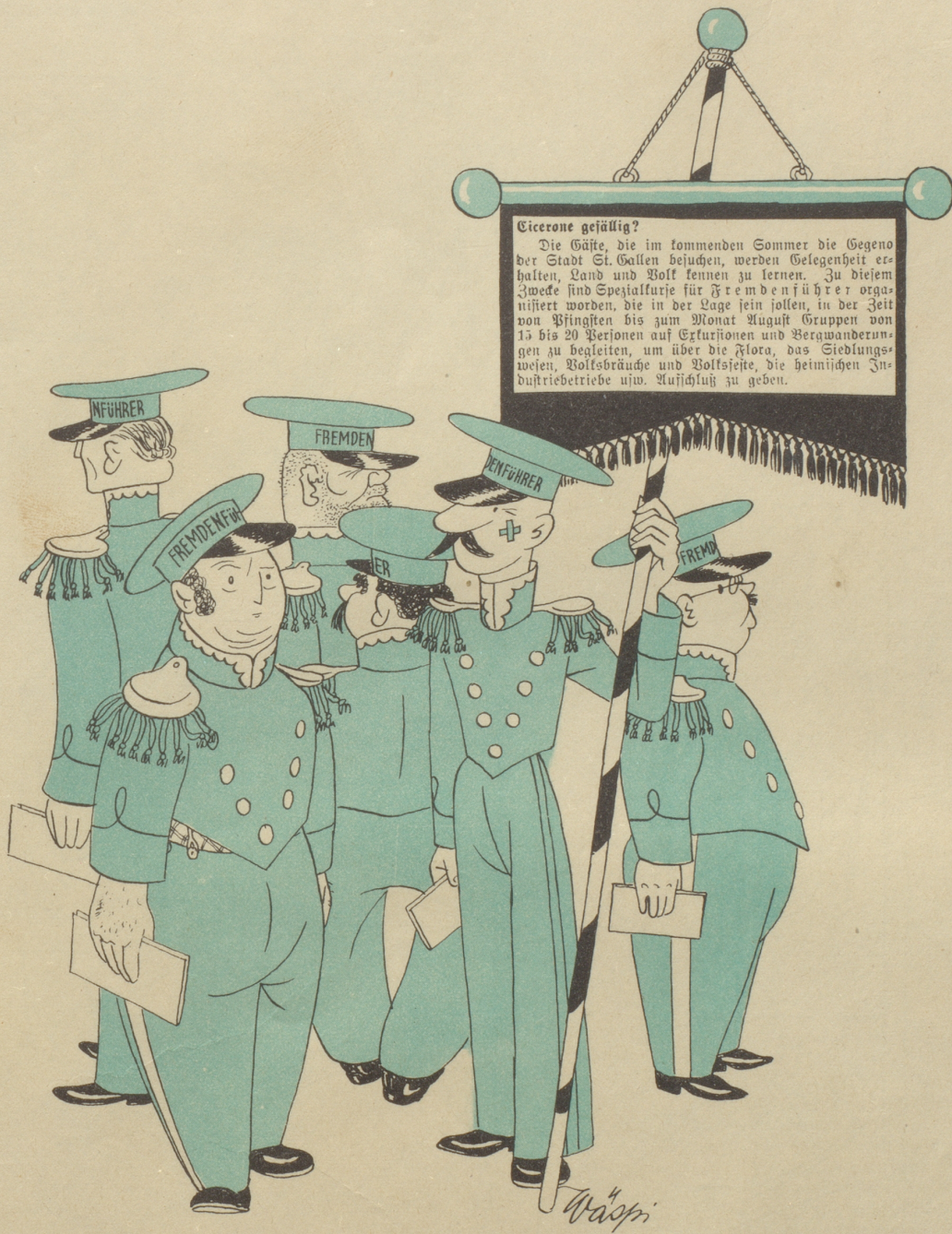
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Osser de Fremde fehlt is nünt!“

## Im „Krieg“

Herrgott, was war das noch für herrlicher Krieg! Mit geschwungenem Pallasch überritten wir todesmutig feuernde Batterien ... es war eine Lust, zu leben — im Manöver natürlich, denn der qualmende Pappendeckel, den die leeren Cartouchen um unsere Ohren pladderte, störte weder Ross noch Reiter. Und immer siegte die entschickende Reiterei, immer! So unterschieden wenigstens die lächelnden Schiedsrichter. Wie wir später erfuhren,

um den Angriffsgeist der k. u. k. Kavallerie zu heben.

Wir aber tobten! Wir nämlich von der anderen Seite, von der Artillerie, die instinktiv wußten, daß im Ernstfall kein Pferdeschwanz ... Wir haben ihn ja dann erlebt, den Ernstfall, und da gab's gar keine Kavallerie mehr ... und es war alles gar nicht herrlich! ...

Doch wer von uns Jungen dachte damals daran? Nur nach Rache dürsteten wir. Einmal, einmal nur zeigen dürfen!!! — In Hajmäscher endlich bot sich Gelegenheit: Schon schwenkten dort

— mitten auf freiem Feld — wieder die blauen Schwadronen der Kavallerie-Kadetten ein und: «Marsch-marsch-Hurraah!» in entwickelter Linie donnerte es auf uns zu.

Aber kein Schuß fiel diesmal! Noch 50 — 40 — 20 — zehn Meter! Jetzt rollte die Salve und ... bevor sich noch der Qualm verzog, starteten wir, selbst erschrocken, auf den Knäuel rot friefender Menschen- und Pferdeleiber: Hatten wir doch diesmal vor jede Cartouche ein paar Handvoll überreifer, ungarischer — Tomaten gestopft!

EVB.